

Zur Überlieferung und Anlage von Erzbischof Wulfstans „Handbuch“

Von

Hans Sauer

Inhalt: I. Einleitung: Wulfstans Leben und Werk; Handschriften und Inhalt seines Handbuches, S. 341. – II. Beschreibung der Hs. D (Oxford, Bodleian Library, Barlow 37), fol. 1–47, S. 348. – III. Vergleichende Inhaltsanalyse der Handschriften CD (CCCC 265 und Barlow 37) S. 356. – IV. Versuch einer Rekonstruktion der gemeinsamen verlorenen Vorlage der Hss. CD, S. 371. – V. Wulfstans Handbuch als Quellenmaterial für seine eigenen Werke, S. 372. – VI. Parallelen in Inhalt und Aufbau zwischen CD und den übrigen Handschriften des Handbuches, S. 375. – VII. Zusammenfassung und Ausblick, S. 379. – VIII. Anhang: Vergleichende Übersichtstafel zu den Hss. CDI KO, S. 381.

I. Einleitung: Wulfstans Leben und Werk; Handschriften und Inhalt seines Handbuches

Erzbischof Wulfstan gehört zu den herausragenden Gestalten der spätangelsächsischen Kirche. Der Kanon seiner Werke und im Zusammenhang damit seine Bedeutung für das kirchliche und politische Leben der Zeit wurden in wesentlichen Zügen allerdings erst von der Forschung der letzten fünfzig Jahre herausgearbeitet¹. Über Wulfstans Herkunft und sei-

¹) Die neuere Wulfstanforschung ist hauptsächlich mit den Namen von D. Bethurum, K. Jost und D. Whitelock verknüpft; siehe vor allem: K. Jost, Einige Wulfstantexte und ihre Quellen, *Anglia* 56 (1932) S. 265–315; ders., Wulfstanstudien (Schweizer Anglistische Arbeiten 23, 1950); D. Bethurum, Archbishop Wulfstan's Commonplace Book, *Publications of the Modern Language Association of America* 57 (1942) S. 916–929; dies., *The Homilies of Wulfstan* (1957); dies., Wulfstan, in: *Continuations and Beginnings. Studies in Old English Literature*, ed. E. G. Stanley (1966) S. 210–246; D. Whitelock, Archbishop Wulfstan, Homilist and Statesman, *Transactions of the Royal Historical Society* 24 (1942) S. 25–45; dies., *Sermo Lupi ad Anglos* (³1963); dies.,